



AZ L-15.411-04.03/430

**ANTRAG Nr. 42/16**

nach § 17 GeschO

Betr.: **Erweiterung alternative Zugänge zum Pfarrdienst**

Eingebracht in die Sitzung der 15. Landessynode am

A. Beschluss vom

 Verweisung an

B. Beschluss vom

 Annahme: einstimmig mit Mehrheit bei Jastimmen, Neinstimmen, Enthaltungen AblehnungC. Antrag zurückgezogen  
am

Die Landessynode möge beschließen:

Der Oberkirchenrat wird gebeten, weitere alternative Zugänge zum Pfarrdienst in naher Zukunft zu ermöglichen. Hierfür sind bisherige, auch aus anderen Landeskirchen stammende Modelle zu evaluieren, und daraus einen oder mehrere gangbare Wege für unsere Landeskirche zu erarbeiten. Ein konkreter Vorschlag soll der Landessynode im Sommer 2017 vorgelegt werden.

Begründung:

Die Personalstrukturplanung unserer Landeskirche zeigt deutlich auf, dass nach bisherigem Stand zwischen den Jahren 2022 und 2034 ein enormer Pfarrermangel auf uns zukommen wird. Ähnlich verhält es sich in der PSP für Religionspädagogen. Der bestehende Berufsbegleitende Ausbildungsgang im Pfarramt wird diesen Mangel nicht auffangen. Sollten sich die Befürchtungen bestätigen, dass sich in den kommenden Jahren weniger junge Menschen für ein Theologiestudium mit dem Ziel des Gemeindepfarrdienstes entscheiden, verschärft dies die Lage zusätzlich.

In der PSP wird von einem Rückgang von ca. 15 % der Zielstellenzahl im Pfarramt ausgegangen. Es ist zu befürchten, dass mit den bisher abzusehenden Zugängen zum Pfarrdienst diese Zahl nicht einzuhalten ist und ein weit höherer Einschnitt eintritt. Das muss verhindert werden.

Der alternative Zugang in den Pfarrdienst soll in begrenztem Maße und auf zunächst begrenzte Zeit Menschen aus anderen beruflichen Professionen ermöglichen, in den Pfarrdienst übernommen zu werden (z. B. die Ausbildung zur Pfarrverwalter/in in Neuendettelsau). Die Maßnahme dient der Entlastung des Pfarrdienstes und ermöglichte eine gewinnbringende Durchmischung an Professionen im Pfarramt. So könnten z. B. alle drei Jahre bis zu 30 Personen über einen Zeitraum von 15 Jahren gewonnen werden, um die in der PSP angenommenen Zielzahlen zu erreichen. Um die gravierenden Einbrüche durch die Pensionierung der geburtenstarken Jahrgänge etwas abzufedern, könnte dann im Übergang die Zielzahl der aktiven Pfarrerrinnen und Pfarrer höher sein, als in der PSP zunächst geplant.

Stuttgart, 23. Juni 2016

- |                     |                                      |                        |
|---------------------|--------------------------------------|------------------------|
| 1. Anja Holland     | 2. Ute Mayer                         | 3. Horst Haar          |
| Martin Allmendinger | Matthias Böhler                      | Andrea Bleher          |
| Gabriele Reiher     | Tobias Geiger                        | Cornelia Aldinger      |
| Philippus Maier     | Dr. Ulrike Mehne                     | Hans Leitlein          |
| Petra Wolf          | Renate Wittlinger                    | Dorothee Knappenberger |
| Rudolf Heß          | Siegfried Jahn                       | Michael Fritz          |
| Erwin Burkhardt     | Hans Veit                            | Matthias Hanßmann      |
| Edeltraud Stetter   | DTh Univ. of South Africa Willi Beck |                        |